

„Der Mann hat den Preis verdient“

Aachener Sozialpreis 2008 geht an Toni Jansen - Der Preisträger spendet das 5000 Euro Preisgeld zwei Schwangerschaftsberatungsstellen

Aachen. Mit dem „Aachen Sozial 2008“ wurde der Vorsitzende des Sozialwerks Aachener Christen, Toni Jansen, im Krönungssaal des Rathauses ausgezeichnet.

zum zweiten Mal lobten die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Unternehmer (ASU), die sich auch die Familienunter-

nehmer nennt, und der Bund Junger Unternehmer (BJU), die Auszeichnung aus. Der erste Preisträger war im vergangenen Jahr der Gründer der Aachener Engel, Martin Lückner.

Die ASU-Vorsitzende Gabriele Mohné, die locker durchs umfangreiche Programm führte, sagte: „Wir zeichnen Menschen

aus, die sich besonders ehrenamtlich engagieren.“

Der katholische Geistliche Toni Jansen haben vielen Menschen wieder eine Perspektive geboten. Oberbürgermeister Jürgen Linden lobte denn auch Jansen: „Die Aachener Christen gehörten zu den ersten, die sich für junge Arbeitslose und

Migranten eingesetzt haben.“ Das sei nicht immer einfach gewesen, aber immer erfolgreich, „dank der sozialen christlichen Einstellung“. Überall hies es: „Der Mann hat den Preis verdient“.

Der Familienunternehmer Axel Deubner spannte in einem interessanten Vortrag einen Bogen von

den 50er Jahren bis in den Jetztzeit. Deubner forderte eine neue Nachdenklichkeit in Sachen sozialer Marktwirtschaft und gesellschaftlichem Handeln. Die Laudatio auf den neuen Preisträger hielt Handwerkskammerpräsident Dieter Philipp. „Toni Jansen ist ein toller Mensch“, war sein Fazit. Jansen sei den Menschen

verbunden. Das Ergebnis von Jansen Engagement könne sich sehen lassen. Der Geistliche habe auch deshalb Verständnis für die Nöte der Menschen, weil sich seine Eltern ganz schön „placken“ mussten, um die fünf Kinder durchzubringen. Der Vater als Maschinenschlosser, die Mutter als Heimarbeiterin. „Das prägt.“

Dankbar nahm Toni Jansen den mit 5000 Euro dotierten Preis entgegen. Die Summe verdoppelte der Pfarrer im Ruhestand, und spendete seinerseits je 5000 Euro an die katholische Schwangerschaftsberatungsstellen Donum Vitae und Rat und Hilfe, „in Erinnerung an meine Mutter und meine Schwester“.

(dü)